

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 5.

Halle, Donnerstag den 7. Januar
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Vice-Gouverneur der Bundes-Festung Mainz, General-Lieutenant von Bonin, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertkern in Brillanten zu verleihen. — Der Berg-Amts-Secretair Otto Verdens ist zum Berg-Geschwornen im Bezirk des Berg-Amtes zu Eisleben und der Einfahrer Berg-Referendarius Adolph Schmid zu Halle zum Bergmeister bei dem königlichen Berg-Amte zu Bockum ernannt worden.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 28. Decbr. 1857 ist bestimmt worden, daß die im Geheimen Civilkabinet angestellten Geheimen Kabinettssekretäre, wenn ihnen nicht anderweitig ein höherer Rang beigelegt ist, mit den Titularräthen 2. Klasse rangiren sollen.

Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten vorgestern Vormittag dem in der Schloß-Capelle zu Charlottenburg von dem Hofprediger von Hengstenberg gehaltenen Gottesdienste bei. Hierauf promenierte Se. Majestät mit dem Flügel-Adjutanten vom Dienst und machte dann in Begleitung J. M. der Königin eine Spazierfahrt durch Schöneberg und die neuen vor dem Potsdamer Thore gelegenen Straßen.

Die Stadt Berlin läßt für die festliche Einholung des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Victoria ein prachtvolles neues Stadtbanner fertigen. Dasselbe zeigt in sehr geschmackvoll arrangirter Zeichnung unter der k. Krone oben rechts den schwarzen preussischen Adler, links den rothen furbrendenburgischen im silbernen Wappenschild, darunter mit der Mauerkrone das Wappenschild der Stadt Berlin mit dem Bären.

Der k. Bevollmächtigte bei der bevorstehenden Conferenz zu Wien, die weiteren Verkehrs-Erleichterungen zwischen dem Zollverein und Oesterreich betreffend, Geh. Ober-Reg.-Rath Delbrück, ist am 1. Januar nach Wien abgereist. Die Bevollmächtigten des Zollvereins bei einer Conferenz sind außer dem genannten preussischen Bevollmächtigten noch der bairische Ministerialrath Meiner, Bevollmächtigter beim hiesigen Central-Bureau des Zollvereins, und der sächsische Geh. Rath v. Schimpff.

Nach der „Zeit“ will Württemberg von den Beschlüssen der letzten General-Conferenz des Zollvereins in Betreff der Rübenzuckersteuer für's Erste nicht abgehen, und lehnt es ab, eine neue Conferenz in dieser Angelegenheit zu beschicken. Auch Braunschweig soll nur bedingungsweise seine Theilnahme zugesagt haben.

Die Preussische Bank hat heute den Diskont für Wechsel auf $5\frac{1}{2}$ pCt. für Lombard auf $6\frac{1}{2}$ pCt. ermäßigt.

Durch den Bankruth der beiden hiesigen Kaufleute Silberstein und Ruhemann, Ersterer Schlossfreiheit, Letzterer Poststraße wohnhaft, werden leider viele hiesige achtbare Einwohner betroffen. Ruhemann hatte in den letzten Jahren eine Menge auf seinen Schwager Brandeis hier selbst gezogene Wechsel in Umlauf gesetzt, welche jedes Mal prompt zur Verfallzeit bezahlt wurden. Die in solcher Weise lautenden Wechsel hatten daher sich einen guten Credit an der hiesigen Börse erworben und wurden gegen das übliche Disconto gern gekauft. Jetzt ist Ruhemann plötzlich verschwunden, nachdem er für 70,000 Thlr. solcher Wechsel in Umlauf gesetzt hat. Der bezogene Brandeis hat diese sämtlichen Wechsel für falsch erklärt. Ein hiesiger angesehener Goldhändler verliert an Ruhemann allein 18,000 Thlr., da er auf Höhe dieser Summen derartige Wechsel gekauft hat. Silberstein, welcher im Rufe eines sehr fähigen und tüchtigen Kaufmanns gestanden hatte, hat sich in unglückliche Speculationen eingelassen, und schätzt man dessen Schuldenlast auch auf 60,000 Thaler, ohne daß eine erhebliche Deckung vorhanden ist. Derselbe soll aber auch Gelder, welche ihm für das Geschäft nur anvertraut waren, angegriffen haben.

Ein auswärtiger Kaufmann, welcher sich hier zum Besuch aufhielt, ist hier unter Anschuldigung bedeutender Wechsel-fälschungen verhaftet worden. Die Anklage soll wieder sehr bedeutende Summen umfassen.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Dünwald ist, wie wir hören, in ein neues Stadium getreten. Die stillen Theilnehmer der von ihm gegründeten Handelsgesellschaft „Ceres“ fühlen sich durch den Beschluß des hiesigen Stadtgerichts, durch den ihr Vermögen in den Dünwald'schen Konkurs gezogen ist, verletzt und haben wegen Aufhebung dieses Beschlusses nicht bloß beim Kammergericht Beschwerde geführt, sondern auch außerdem auf richterliches Erkenntnis im Wege des Prozesses angetragen. Es sind demnach bei Gelegenheit dieses Konkurses in Kurzem über einige die Handelswelt lebhaft beschäftigende Fragen, insbesondere über die Rechte der stillen Gesellschafter zu dem Geschäftsinhaber, beziehungsweise zu dessen sonstigen Privatgläubigern, interessante Entscheidungen zu erwarten.

Vor einiger Zeit hatte sich bekanntlich zwischen dem Hamburger Senat und unserer Staatsregierung ein Konflikt erhoben, welcher die Ausführung einer vom Hamburger Gericht als Compromissinstanz erlassenen gerichtlichen Requisition zum Gegenstande hatte. In Folge der Preussischer Seite gechehenen Ablehnung der Requisition hat der Senat der freien Stadt von dem Wibervergeltungsrecht Gebrauch gemacht. Man schreibt uns in dieser Beziehung aus Calbe vom 2. d. M.: In einer bei dem hiesigen k. Kreisgericht schwebenden Wechsel-sache war das Gericht in Hamburg um Anlegung eines Arrests auf zwei dem Schuldner (einem hiesseitigen Unterban) gebörige und in Hamburg beständige Elbkähne, von dem hiesigen Gerichte requirirt. Der Senat der Stadt Hamburg hat die Vollstreckung der Requisition abgelehnt und den Interessenten, unter Namhaftmachung von Rechtsbeiständen, überlassen, sich dort Bevollmächtigte anzunehmen und durch diese das Weitere zu veranlassen. Diese Beiläufigkeiten sehen das Publikum beider Staaten den größten Gefahren aus und es wäre sehr wünschenswerth, wenn die königl. Staatsregierung im öffentlichen Interesse die Beseitigung solcher Uebelstände bewirken wollte. (N. S.)

Neuerdings haben zwischen Preußen und Holland Verhandlungen wegen neuer Eisenbahn-Verbindungen stattgefunden, die zu einem betrübenden Resultate geführt haben sollen. Dagegen liegt die Aussicht auf die Herstellung eines Schienenweges von Preußen nach Rußland noch in unbestimmter Ferne, da einerseits Rußland noch keine Erklärung abgegeben hat, wenn es den Bau der Eisenbahn nach der preussischen Grenze beginnen wird, und andererseits die Stände der preussischen Kreise, durch welche die diesseitige Strecke der Eisenbahn gehen soll, die unentgeltliche Abtretung des Bahnterrains noch zum Theil verweigern.

Der in Wien bestehende Severinus-Berein hat Aufforderungen zur Theilnahme an einer Pilgerfahrt nach Jerusalem für die nächste Osterzeit auch hierher gelangen lassen. Sie soll unternommen werden, wenn sich bis zum 15. Februar d. J. bei dem Central-Ausschuß eine hinlängliche Zahl dazu gemeldet. Für jede Person betragen die Kosten ohne Unterschied 500 G. C. M., wovon bestritten werden sollen: die Fahrt zur See, die Pferde und Kameele für die Landreise, die Verpflegung und Unterkunft, die Bezahlung der Gepäckträger, der Führer, Trinkgelber u. s. w. Was nach vollendeter Reise an Geld erübrigt wird, soll unter die Pilger gleichmäßig vertheilt werden. Die auf zwei Monate berechnete Pilgerfahrt soll am 13. März von Triest aus angetreten werden, bis wohin auch die Rückfahrt bestritten wird. Frauen sind von der Theilnahme an dieser Fahrt ausgeschlossen.

Die berliner Bank- und Handels-Zeitung schreibt: „Aus Thorm erhalten wir die Mittheilung, daß sich dort am 2. Jan. der Bosteric-collecteur Krupinsky, Theilnehmer des Expeditionsgeschäfts Krupinsky u. Geheke, erschossen hat. Wie es heißt, soll sein Mittheilnehmer Wechselverbindlichkeiten ohne sein Wissen eingegangen sein, die den Sturz des Hauses, ja vielleicht sogar ein Einschreiten des Staatsbankrotts veranlassen werden.“

Am 30. Dec. starb in Breslau nach kurzem Krankenlager in hohem Alter der k. Gen.-Lieut. a. D. W. v. Liebenroth.

Weimar, d. 4. Jan. Heute fand die Eröffnung eines durch großherz. Dekret berufenen außerordentlichen Landtags statt. Die großherz. Propositionsschrift erwähnte, daß die allgemeine Han-

delstrifis auch die Industrie des Großherzogthums berührt und daß die Staatsregierung, um dauernde Nachteile abzuwenden, die Anwendung außerordentlicher Mittel beschloffen, dazu aber die Mitwirkung der Stände für erforderlich erachtet habe.

Luzemburg, d. 2. Jan. In der letzten Sitzung unserer Kammer ist von einer eigens dazu ernannten Kommission eine Adresse an den König vorgeschlagen worden, welche die letzte Erdonnanz vom 17. Novbr., durch die eine abermalige Aenderung des Wahlgesetzes angeordnet ward, lebhaft als verfassungswidrig bekämpft. Diese Erdonnanz ging bekanntlich so weit, mit der Wahl unter Umständen die Gemeinderäthe zu beauftragen, die ganz unter dem Einflusse der Regierung stehen. Die Regierung verlangte die Vertagung der Debatte und diese ward auf Montag festgesetzt. Bevor die Stände auseinander gingen, mußte die Regierung noch eine herbe Strafpredigt von Hrn. Theodor Pescatore, ehemaligem Kammerpräsidenten und anerkanntem Royalisten, hören. Diefem Redner gemäß dürfte das von der Regierung befolgte System nie hoffen, im Lande populär zu werden; den Einfluß der zuletzt eingetretenen Minister (v. Scherff und Augustin) verglich er mit einem giftigen Hauche und nannte es Feigheit eines Ministers, wenn derselbe, statt die Krone zu decken, dieselbe als Schild für sich benutze. Der Eindruck, den diese Rede hervorgerufen, ist nicht zu beschreiben. Die Regierung schwieg.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 2. Jan. Durch ein vom 29. Dec. datirtes provisorisches Gesetz wird der Minister des Innern ermächtigt, im Namen des Königs Bewilligungen auszustellen, einen höhern Zins als 4 Proc. von Darlehen in festem Eigenthum zu verbürgen, ohne an einen bestimmten Zinsfuß gebunden zu sein.

Frankreich.

Paris, d. 4. Jan. Frankreich zieht sich aus dem Kampfe der Briten gegen den „Sohn des Himmels“ zurück, jedoch nur, um sich zunächst gegen den Kaiser von Anam zu wenden. Es sind nämlich plötzliche Wessungen an den Contre-Amiral Rigault de Genouilly abgegangen, welche dahin lauten, daß die französischen Streitkräfte, die derselbe in den chinesischen Gewässern befehligt, aufhören sollen, mit den englischen gemeinsam gegen das chinesische Kaiserthum zu wirken. Die neuerdings zur Verstärkung des französischen Geschwaders abgegangenen 500 Marine-Soldaten haben eine anderweitige Bestimmung. Allem Anscheine nach handelt es sich nämlich um eine Demonstration gegen Euro, jene cochinchinesische Stadt an der gleichnamigen Bucht, die Frankreich im Jahre 1787 bedingungsweise abgetreten wurde, doch die es nie wirklich besetzt hat, wie es denn auch niemals die zu diesem Zwecke eingegangenen Verpflichtungen erfüllt hat. Dem Vernehen nach findet heute unter des Kaisers Vorsitz ein Ministerrath statt, in welchem die Frage entschieden werden soll, ob neue Verstärkungen nach den indo-chinesischen Gewässern abgeschickt und welcher Antheil bei diesem Unternehmen etwa Spanien wegen der Verfolgungen, die in Cochinchina gegen mehrere spanische Unterthanen gerichtet wurden, zu gestatten sei. — Das Ereigniß des Tages ist ein Artikel im Spectateur, worin von einem durch den Grafen Wuol und Sir Hamilton Seymour unterzeichneten Protokolle gesprochen wird, welches nichts weniger enthalte, als eine Allianz zwischen den beiden Mächten. Man deutet an, daß Preußen nun bald diesem Bündnisse beitreten werde, und dasselbe erwartete man von der Pforte; nur Rußland wolle sich abseits halten. Das Pays sowohl wie die Patrie bringen indes in gleichem Sinne abgefaßte Artikel, worin sie energisch gegen die Follerei Frankreichs, so wie sie vom Spectateur in dem oben erwähnten Artikel dargestellt ist, protestiren. Das Wichtigste in diesen Artikeln ist aber, daß beide Blätter die Behauptung von der Unterzeichnung eines englisch-österreichischen Protokollens in Wien in offizieller Weise sehr bestimmt dementiren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Jan. In Rückblicken auf das eben verfloffene Jahr fehlt es in den heutigen Blättern nicht. Die „Times“ bemerkt in Betreff der Verkehrs-Ercheinungen des abgelaufenen Jahres: der Zufluß von 10 Jahren habe seine magische Kraft bewährt. Auf die Krise von 1847 sei die von 1857 gefolgt; rasch und verherrend, aber durchaus nicht unverdient. Ob die Welt durch den Schaden klüger geworden sei, werde sich erst zeigen müssen. Vor 10 Jahren sei 6 Monate nach Ablauf der Krise das Disconto auf 3½ und im darauffolgenden Jahre auf 2½ Prozent gefallen. Ein ähnliches Resultat wäre auch diesmal nicht unwahrscheinlich, ja die Reaktion zum Besseeren dürfte sogar noch rascher eintreten und mit ihr das alte Treiben unehrlicher Spekulationen und das Auftauchen irgend einer neuen Manie mit allem ihrem verlockenden Fittlerstaat und ihren traurigen Folgen. Vor Allem sei jetzt zu fürchten, daß Indien, und möglicherweise auch China, bei den zu erwartenden Neugegestaltungen der Spekulation und dem Schwindel demnächst ein weites Feld eröffnen werden. Daneben wolle Rußland in den nächsten 9 Jahren 30,000,000 Pfd. Sterl. zur Vervollständigung seiner Eisenbahnen an sich ziehen und so groß sei sein Verlangen, die letzten mißlungenen Veruche gut zu machen, daß es ungeduldig die allmähliche Besserung des Geldmarktes überwacht, um vor andern Vorgen auf dem Markte zu erscheinen. Was sich thun lasse, um neuen Krisen vorzubeugen? Das Eine, das Parlament zu drängen, damit es in ruhigen Zeiten die kommerziellen und finanziellen Gesetze des Landes reformire. In diesem Falle würde man sich, wenn ein neues Unglück hereinbricht, mindestens keine Vorwürfe zu machen haben. Mittlerweile möge man nicht vergessen, daß der gute Ruf der englischen Handelswelt in der letzten Krise einen gewaltigeren Stoß als in irgend einer früheren Periode

erlitten hat, und daß die ehrlichen Leute sich der Gefahr aussetzen würden, als Mitschuldige aller Unehrlichen angesehen zu werden, wofür sie nicht auf eine strengere Handels- und Finanzgesetzgebung dringen.

Italien.

Nach Berichten aus Neapel vom 2. Jan. sieht man einer Aenderung des Ministeriums entgegen in Folge des nahen Rücktritts des hochbejahrten Konseils-Präsidenten. Es werden dort noch fast täglich Erdbeben verspürt. Am 1. fanden zwei sehr heftige Erdstöße Statt; andere, nicht minder heftige, wurden am 28. und 29. Dec. in denselben Orten verspürt, welche am 16. Dec. gelitten haben. Man hat keinen ernstlichen Unfall zu beklagen, doch herrscht große Besorgnis.

Ostindien.

Der englischen Regierung liegen gegenwärtig vier Gutachten über die Frage vor, ob der Aufstand in Indien eine bloße Militair-Rebellion war, oder ob sich das Volk an demselben betheiligte. Sie vertreten alle entschieden die erste Ansicht und werden wohl später veröffentlicht werden. Das erste ist von General Edwards, besser bekannt als Major Edwards, ohne Widerrede einem der tüchtigsten, einsichtsvollsten, tapfersten und erfahrensten Offiziere der Compagnie, und das zweite von Sir John Lawrence, den Freund und Feind als Kenner und Wohlthäter Indiens verehren. Diese beiden Männer, welche durch ihre Klugheit und Entschlossenheit die Ruhe in den ihnen anvertrauten Gebietsheilen nicht nur aufrecht erhalten, sondern nicht wenig dazu beigetragen haben, die Rebellion zu umgrenzen und niederzuwerfen, sprechen sich auf das entschiedenste dahin aus, daß das indische Volk im Ganzen und Großen keine Spur von Theilnahme an der Erhebung an den Tag legte, sie vielmehr als ein Nationalunglück betrachtete, daß die Bewegung lediglich von den Sipahis ausging, daß diese, und unter ihnen die Mohamedaner in erster Reihe, ihre Kraft überschätzten und sich einbildeten, den Engländern die Herrschaft mit Waffengewalt für immer entreißen zu können. „Sie hatten“, so äußert sich Sir John Lawrence, „ungefähr dasselbe Gefühl, wie die Pratorianer der römischen Kaiserzeit; sie wähten, das Reich nach Gutdünken verschrenken zu können. Wie wenig Rückhalt sie am Landvolke gefunden haben, beweist der ganze Verlauf des Kampfes. Am schlagendsten zeigte es sich unmittelbar nach dem Falle Delhi's. Denn kaum waren die Engländer Herren der Stadt, so freuten die Einwohner der umliegenden Districte friedlich zurück, freuten sich, wieder unter britischem Schutze zu stehen, und beilten sich, die rückständigen Steuern zu zahlen.“ Das dritte Gutachten ist ein weitläufiges Actenstück aus der Feder des General-Gouverneurs Lord Canning, und nicht minder ausgebeutet ist das vierte, abgefaßt (und zur Veröffentlichung bestimmt) vom Präsidenten des indischen Directoriats. In den beiden letztgenannten werden eine Menge bisher wenig oder gar nicht bekannter Vorfälle erzählt (namentlich aus Patna, dem ganzen Decan, aus Holkar's und Sindia's Territorien), um zu beweisen, wie wenig das Volk mit den rebellischen Sipahis zu identificiren sei.

Ein eben veröffentlichtes Blaubuch enthält folgende statistische Notizen über Ostindien: Die Gesamtbevölkerung war nach dem letzten Census 180,367,148 Einwohner, davon 97,763,562 in der Präsidentschaft Bengalen; 22,437,148 in Madras, und 11,709,042 in Bombay. Somit kommt auf die britischen Besitzungen eine Bevölkerung von 131,490,301 Seelen. Die der eingebornen Staaten umfaßte in Bengalen 38,702,206; in Madras 5,213,671; in Bombay 4,460,370 Einwohner, während in den französischen und portugiesischen Besitzungen die Gesamtzahl der Einwohner bloß 517,149 betrug. Der Flächenraum der englischen Besitzungen ist auf 1,465,322 Quadratmeilen berechnet. Zur Behauptung dieses ungeheuren Gebietes hatten die Engländer im vorigen Jahre ein Heer von 279,148 Mann (25,825 zur königlichen Armee, und 253,323 Mann der Compagnie gehörend), gegen 280,633 im Jahre 1854—55, und 282,236 im Jahre 1853—54. In Bengalen standen 167,796 Mann; in Madras 63,241 Mann, und in Bombay 48,111 Mann. Im Jahre 1854—55 hatten die Revenuen 29,133,050 Pfd. und die Ausgaben 27,741,721 Pfd. betragen; es blieben dazumal (mit Abrechnung von 3,011,735 Pfd. heimischer Verwaltungskosten) genau 1,620,306 Pfd. als Deficit. Die Schuld Indiens im Jahre 1854 bis 1855 belief sich auf 52,615,528 Pfd., und mit Hinzurechnung der in England fundirten 55,531,120 Pfd., für welche 2,189,433 Interessen zu zahlen waren. In demselben Jahre waren 25,325 Schiffe von 3,252,256 Tonnen in den indo-britischen Häfen ein- und ausgelassen (die Küstenschiffe der Eingeborenen nicht mitgerechnet). Der Werth der Einfuhr betrug 14,770,937 Pfd., der Ausfuhr 20,194,255 Pfd.

Afrika.

Der französische „Moniteur de la Flotte“ enthält einen Bericht von der Insel Reunion, d. 23. Nov., in welchem die Zustände auf der Insel Madagaskar als heillos geschildert werden. Der Theil der Bevölkerung, der des furchtbaren Druckes müde ist, welchen die Königin Ranovalo übt, hatte sich als katholische Partei zusammengesetzt; doch waren auch Männer darunter, die von methodistischen Missionaren zum Christenthum bekehrt worden waren. Diese geheime Gesellschaft wurde entdeckt, und nun beschloß die Königin sofort die gänzliche Vertreibung der Fremden und die Vernichtung der zum Christenthum bekehrten Eingeborenen. An 2000 Opfer fielen bei dieser Verfolgung unter Henkershand; die Weiber und Kinder der Hingerichteten verkommen in Hunger und Elend. Bisher galt das Innere von Madagaskar als ungesund für Europäer, doch sehen die Flücht-

etwas fester, ab Königsberg vr. Früh, 65 gefaltet, 62 geboten. Del loco 24¹/₄, pr. Mai 24¹/₂.

London, d. 4. Jan. Englischer Weizen 1—2, neuer hamburger und holländischer rother 1, Gerste und Hafer 1 Schill. höher als am vergangenen Montage.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 5. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
am 6. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.
Am Unterpegel:
am 4. Januar Abends — Fuß 11 Zoll.
am 5. Januar Morgens 1 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 5. Januar am alten Pegel 42 Fuß unter 0.
am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.
Starker Eisgang.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der 1. Zug von Frankfurt a/M. hat in Unterhausen den Anschluss an den 2. Eisenach-Halleschen Zug nicht erreicht.
Halle, den 5. Januar 1858.

Königl. Post-Amt.
Fesca.

Bekanntmachung.

Am 4. d. Mts. hat der Nachschneizug aus Frankfurt a/M. den Zug nach Halle in Gerstungen nicht erreicht.
Halle, den 5. Januar 1858.

Königl. Post-Amt.
Fesca.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Fuhrwarenhändlers **Christoph Gröbe** in Gonnern ist der Herr Rechts-Anwalt **Georg Müller** hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Halle a/S., den 28. December 1857.

Königliches Kreis-Gericht,
I. Abtheilung.

Ritterguts-Verpachtung.

Das dem Königl. Kammerherrn, Herrn **Julius August von Marschall** auf Altgottern zugehörige, im Regierungsbezirk Erfurt, Kreis Langensalza, belegene Rittergut Altengottern — Schloß Altengottern —, von ohngefähr 1,450 Morgen Areal, worunter sich 800 Morgen circa zum Zuckerrüben-Bau eignen, soll auf dem Wege des Meistgebots, unter Vorbehalt des Zuschlags, zum

ersten nächstkünftigen Monats

Februar,

an Ort und Stelle, auf achtzehn hintereinander folgende Jahre, verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind in meinem Geschäftslokale einzusehen, event. können sie auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Die Gebäude, sowie das derzeitige Inventarium, befinden sich in gutem Zustande.

Der Termin beginnt Frühmorgens 10 Uhr. Langensalza, den 2. Januar 1858.

Der Justiz-Rath und Notar
Goeschel.

Auction.

Im Gute Nr. 28 zu Kochau sollen Montag den 11. Januar Vormittag 10 Uhr folgende Gegenstände meistbietend verkauft werden: 4 Stück Zugfühe, 1 Wagen, Pflug, Walze, Futtermstroh, Futterrüben u. dgl. mehr. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Frenzel.**

Ein seit 20 Jahren thätiger, 35 Jahr alter Dekonom, mit Zuckerrübenbau, Brennerei, Ziegelei u. vertraut, und die besten Zeugnisse seiner früheren Principale zur Seite habend, sucht Familienverhältnisse halber gleich oder zum 1. April d. J. eine Stelle als Inspector. Hier- auf reflectirende Herren Principale erfahren das Nähere unter F. B. No. 10. poste restante Eisleben.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in dem Gute Nr. 8 in Simrish bei Wettin.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden verkauft in

Ed. Bendheims Kleidermagazin, Schmeerstr. 1,

Höcke u. Ueberzieher v. Doppel-Tuch, Düffel u. Doublestoff, à 6¹/₄ — 9—11 Rp.
Klausch, Calmuck u. Angora-Höcke 3—4—5 Rp. wattirte Steppröcke 3¹/₂—5 Rp.
Haupt-Zabrit v. doppelt watt. Schlafrocken v. 2¹/₂ Rp. Knaben-Höcke u. Ueberzieher.
Beinkleider neuester Dessins 2¹/₂—4¹/₂ Rp. Tuch-Höcke u. Fracks 5¹/₂—8¹/₂ Rp.



von Julius Riffert

empfehle, außer Zucker jeder Qualität, **Caffee's** zu allen Preisen, täglich frisch gebrannt vorzüglich gut schmeckende, **feine Caffee's**, worunter namentlich auf **braunen, holländischen Menado, à Pfd. 12 Sgr.,** **besten echten Mocca, à Pfd. 13 Sgr.,** ganz besonders aufmerksam mache.



In frischer Sendung bei Herrn Apotheker E. Bach in Schaffstädt, Herrn M. Riedel in Naumburg, H. Börner in Colleda, C. F. Sander in Gerbstädt, J. C. Schmidt in Götzen, C. F. Sues in Weissenfels, D. Hme in Löberitz, Hertel in Schwebitz, Pieckschke in Löbejün, Poffier in Gonnern und Herrn Apotheker Hoffmann in Mücheln.

D. Lehmann.

Morsellen-, Bonbons- und Chocoladen-Fabr., Leipzigerstr. 105.

Täglich frische Pfannen-, Obst- und anderen Kuchen bei

D. Lehmann.

Eine Dame in Halle, Mutter zweier Knaben von 10 und 13 Jahren, wünscht aus gebildeten Familien 1 oder 2 Söhne desselben Alters zu gemeinschaftlicher Erziehung in ihr Haus aufzunehmen. Für Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten durch einen Lehrer wird gesorgt.

Nähere Auskunft zu ertheilen werden Herr Director **Geßlein** und Herr Inspector **Dieck** die Güte haben.

Ein Schüler der oberen Klassen der latein. Hauptschule wünscht kleinern Schülern in allen Unterrichtsfächern Privatstunden zu ertheilen. Näheres sagt Herr **Pfennigdorff**, grosse Märkerstrasse Nr. 11.

In meinem Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen und Zuschneiden nach dem Maße können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. **Verwitwete Inspector Meißner**, gr. Ulrichsstraße Nr. 12.

Gasthofs-Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meinen Gasthof „zum rothen Hirsch“ verpachtet habe und mit dem Schlusse dieses Jahres verlasse; dagegen übernehme ich von dieser Zeit ab den von mir käuflich erworbenen Gasthof „zum schwarzen Adler“ hier zur eigenen Bewirthschaftung und bitte ich, das bisherige vielseitige Wohlwollen mir auch fernhin zu Theil werden zu lassen. Eilenburg, im Decbr. 1857.

Wilhelm Busch.

Bock-Verkauf.

Mit dem 18. Januar beginnt der Verkauf meiner jungen Schafböcke, deren Wollreichthum, Feinheit und schöne Statur auf der Thierschau in Stettin besondere Anerkennung gefunden hat.

Neuhaus bei Delitzsch, im Januar 1858.

Schirmer.

Zwei fetze Schweine stehen zum Verkauf gr. Steinstraße Nr. 70 in Halle.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Fr. Kiel. Sprossen, Bücklinge, „Cis-Bänder, „Schellfisch u. Cabeljan Julius Riffert.
empfangt wieder

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Zantsch** in Maschwitz.

Soeben erschien und ist in der **Pfferschen Buchhandlung** in Halle zu haben:

Das neue **Bergpolizeirecht Preussens.**
Preis 6 Sgr.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Am 3. d. Mts. wurde meine liebe Frau **Wilhelmine**, geb. **Schmidt**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. **Gerbstädt.**

Werner Menshausen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr verstarb unser theurer Gatte und Vater, der Kaufmann **Bernhard Schröder**, nach langwierigen Leiden. Friedeburg, d. 4. Januar 1858. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten hierdurch die Anzeige, daß unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau Superintendent **Schindl** geb. **Wenzlow**, am 2. Jan. 1858 gegen 10 Uhr Abends an Lungenlähmung nach schwerem Kampfe, zuletzt aber sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Hinterlassenen in Volleben und Bergern a. d. Elm.

Italien.

Wien, 6. 5. Januar. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Mailand ist Feldmarschall Graf Radetzky heute Morgen kurz nach 8 Uhr gestorben.

Vermischtes.

Eine telegraphische Depesche aus Paris vom 5. Januar meldet den Tod der berühmten französischen Schauspielerin Mlle. Rachel.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 30. December 1857.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:
1. Der Jnventarvertrag des Schmidt'schen Legats ist allfällisch an die Privat-Institute, welche wehrfähige Jünglinge verpflegen, zu vertheilen und schlägt man vor wie im vorigen Jahre, 60 Thlr. dem Frauenvereine für Waisensorge, 60 Thlr. dem Frauenvereine für Krankenpflege, 60 Thlr. dem Frauenvereine für Wäscherinnen, 20 Thlr. dem Frauenvereine für Taubstumme, 60 Thlr. dem Bürgerrettungs-Institut, 40 Thlr. dem Bürgerunterstützungsverein, 40 Thlr. dem Verein zur Erbauung von Familienwohnungen, 20 Thlr. der Jungfrauenstiftung, 20 Thlr. der Weigelt'schen Stiftung, 20 Thlr. dem Pfämmer'schen Blinden-Institut zuzulassen zu lassen.
Die Versammlung ist mit der Vertheilung einverstanden.
2. Von der Mittheilung des Magistrats, daß die diesjährigen Ergänzungswahlen der Stadtverordneten vollzogen seien und die neuen Mitglieder am 4. Januar eingeführt werden sollen, nahm die Versammlung Kenntniß.
3. Für 2 Staatsstittel der Kammerei wurden die beantragten Erhöhungen von 8 Thlr. und 5 Thlr. bewilligt.
4. Der Magistrat hat die Lieferung des Leuchtmittels für die Straßenbeleuchtung und den sonstigen Bedarf für den Rest des Winters im Wege der Submiffion ausgeschrieben und sind darauf 2 Offerten eingegangen, welche beide 14 1/4 Thlr. pro Centner beanspruchen.
Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß die Submiffion sich auf den Bedarf für den Rest der Erleuchtungs-Periode erstrecke und ertheilte bei gleichen Offerten durch das Loos den Zuschlag an den Seilermeister Weber.
5. Durch den Weggang des Fabrikanten Diegel nach einem andern Stadttheil ist dessen Amt als Schiedsmann des 10. Bezirks erledigt, weshalb die Wahlberechtigten zu einer Neuwahl aufgefordert sind und hierbei Herrn Justizrath Helffeld, Herrn Zimmermeister Jabel, Herrn Stäfelfabrikant K. Rebert als Candidaten erwählt haben. Die Versammlung erwählte hiervon den Zimmermeister Jabel zum Schiedsmann.
6. Der bisher an Rothluzel verpachtete Laden im Fannertubengebäude ist zur anderweitigen Verpachtung ausgeschrieben, es hat sich aber kein Pachtzuliger gefunden. Der Magistrat schlägt vor, im Monat Februar einen andern Mietungstermin anzuberaumen.
Die Versammlung ist einverstanden.
7. Auch auf 2 noch unverpachtete Läden unterm rothen Thurm sind nicht solche Gebote abgegeben, daß der Magistrat die Ertheilung des Zuschlags befürworten kann. Er schlägt demnach vor, auch hier im Februar einen neuen Termin anzuberaumen und lieber die Läden einige Zeit unvermietet zu lassen, wenn zu geringe Gebote darauf abgegeben werden sollten.
Die Versammlung ist mit Ablehnung der Gebote und neuer Ausbietung einverstanden, sie genehmigt aber auch den Abschluß eines Contracts unter der Hand, sofern die bisherigen Pächterreise zu erlangen sind.
8. Im December sind sämtliche städtische Kassen außerordentlich veridirt und hat sich dabei nichts zu erinnern gefunden.
Die Versammlung nahm Kenntniß.
Sitzung vom 4. Januar 1858.
In der heutigen ersten Sitzung erfolgte zuvörderst die Einführung und Verpflichtung der im November v. J. neu resp. wiedergewählten Stadtverordneten durch den Herrn Oberbürgermeister von Weg. Sodann wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und dabei Herr Kaufmann Jacob zum Vorsteher, Herr Maurermeister Stengel zum Stellvertreter desselben, Herr Pastor Kubel zum Protokollführer, Herr Kreisbibliothekar Wolff zum Stellvertreter desselben erwählt.

Nach hiernach erfolgter Constatirung der Versammlung für das laufende Jahr wurden die bestehenden permanenten Commissionen theils durch Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, theils durch Ergänzungswahlen neu gebildet und sodann noch Folgendes verhandelt:
1. Beim Bau eines Spornsteins im Seitengebäude des Rathhauses ist durch vorher nicht zu ermittelte gewisse Schäden die Anschlagssumme von 60 Rthlr. um 7 Rthlr. 10 Sgr. 9 Pf. überschritten, deren Rückbewilligung vom Magistrat beantragt wird.
Diese wird ertheilt.
2. Es hat eine Befestigung der zum Rittergute Beesen gehörigen Gölungen stattgefunden und ist dabei eine Anzahl Bäume ausgezeichnet, deren Verkauf zweckmäßig ist. Der Magistrat beantragt diesen Verkauf zu genehmigen und eine Deputation zu ernennen mit der Ermächtigung, im Mietungsstermine den Zuschlag sofort zu ertheilen oder zu verjagen, je nachdem die Gebote ausfallen, zugleich aber die Summe von 40 Rthlr. zur Ergänzung der Anflanzungen zu bewilligen.
Die Versammlung genehmigt den Verkauf, ertheilt ihrer Forricommission die beantragte Ermächtigung und bewilligt die verlangten 40 Rthlr. zu Neuankünften.
3. Von einem hiesigen Torffabrikanten war eine Eingabe an die Versammlung gekommen, worin derselbe darüber klagt, daß die hiesigen Königl. Straf- und Gesangenanstalten durch Anfertigung von Handwerks- und Fabrikgegenständen und deren Verkauf an das Publikum dem Gewerbe mehrere Nachtheile zufügen, weshalb Petent darauf anträgt, daß die Versammlung Schritte zur Beseitigung dieser Uebelstände thun solle. Auf die Aufforderung, bestimmte Beschwerdepunkte aufzustellen, war eine Benennung solcher nicht erfolgt und der Referent hatte auch seinerseits Klagen von Belang nicht in Erfahrung gebracht. Die Versammlung glaubte in einer so lange und viel bei den obren Behörden in Beratung gewesenen Angelegenheit nichts thun zu können, bevor ihr nicht schlüssige Ursachen genügende Unterlagen dazu geben und sie mußte also von weitem denselben Verhandlungen absehen.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 5. bis 6. Januar.
Stadt Zürich: Hr. Advokat v. Tillhorn v. Fam. a. Wiesbaden. Hr. Fabrik-Lebelmann a. Baden. Die Hrn. Kaufm. Eclus a. Berlin, Burthardt u. Rappjohn a. Regensburg, Polgajel a. Branderburg.
Goldener Ring: Hr. Gustaf, Rauchfuß a. Zwittschersdorf. Die Hrn. Kaufm. Berger a. Hohenwülsten, Liebold a. Broderste, Karnofsky a. Prag. Hr. Rent. Hirsch a. Darmstadt. Hr. Fabrikbes. Fober a. Weidau. Hr. Kaufm. Graevenhorst a. Kloster-Launendorf.
Goldener Löwe: Die Hrn. Kaufm. Brückhoff a. Leipzig, Mertens a. Berlin.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Rittergutsbes. Wargz a. Volkstedt, Döring v. Roge u. Sohn a. Loderleben. Hr. Fabrik. Franke a. Breitenstein. Hr. Rent. Fuchs u. Dr. Oltman. Faber a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Fiedler a. Leipzig, Damann v. Fam. a. Heitstedt.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Kaufm. Heidelberg a. Frankfurt a. M. Hr. Defon. Rauschfeld a. Schießen. Hr. Beamter Liechtenau a. Stuttgart.

Meteorologische Beobachtungen.

5. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	340,21 Par. L.	339,21 Par. L.	338,86 Par. L.	339,43 Par. L.
Dunstgrad	0,52 Par. L.	0,62 Par. L.	0,89 Par. L.	0,68 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	68 pCt.	59 pCt.	88 pCt.	70 pCt.
Luftwärme	- 10,0 G. Rm.	- 5,8 G. R.	- 7,2 G. Rm.	- 7,7 G. Rm.

Bekanntmachung.

Die Forderung der Prämien von denjenigen 1700 Stück Schulverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855, welche zu den nach unserer Bekanntmachung vom 15. September v. J. gezogenen 17 Serien gehören, wird am 15. d. M., am 9 Uhr, beginnen. Derselbe wird in unserem Sitzungszimmer, Drantenstraße Nr. 92, öffentlich in Gegenwart eines Notars stattfinden.
Die Nummern der gezogenen Schulverschreibungen und die Prämien werden demnach durch hiesige Zeitungen und durch die Amtsblätter bekannt gemacht werden.
Berlin, den 2. Januar 1858.
Hauptverwaltung der Staatsschulden.
Natan. Gamet. Robiling. Guenther.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem ehemaligen Rittergutsgehöfte Freimfeld zu Diemitz soll eine Drahtstiftfabrik mit Dampffessel-Anlage errichtet werden.
Indem ich dies Vorhaben aus Grund des §. 29 der Allgem. Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Zeichnungen, sowie die Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der gewöhnlichen Bureaustunden eingesehen werden können.
Etwanige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen einer vierwöchentlichen präklusivischen Frist bei mir anzumelden.
Halle, den 29. December 1857.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Nach §. 22 des Nachtrags zu den Statuten unserer Sparkasse werden den Einlegern, welche dies wünschen, die rückständigen Zinsen ihrer Einlagen im Januar jeden Jahres gezahlt.
Die Auszahlung dieser Zinsen erfolgt an jedem Wochentage gegen Vorzeigung der Sparkassenscheine, auf welchem die Zinsen abgeschrieben werden müssen, durch jede unserer Receptionen und zwar durch die hiesige Receptionskasse (Kleinschmieden Nr. 9) nur in den Stunden von 1-2 Uhr, durch die Receptionskassen in Wettin, Gonnern, Eßbejün und Dypin in den gewöhnlichen Geschäftsstunden.
Wer im Laufe des Januar die rückständigen Zinsen nicht erhebt, erleidet dadurch keinen Nach-

theil, vielmehr werden die nicht erhobenen Zinsen als neue Einlagen betrachtet und den Einlegern verzinst.

Halle, den 5. Januar 1858.
Die Kreisständische Direction der Sparkasse des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Auction.

Montag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werden in der gym. Heil-Anstalt hier, Luckenstraße Nr. 16, 2 Kronleuchter mit Bronze verziert und ein Turngerüst gerichtlich ver-auctionirt werden.
Nichter, Actuar, i. A.

An den Handels- und Gewerbsstand.

Bei den königlichen Bank-Instituten ist der Zinsfuß für Wechsel auf 5 1/2 % und für Lombard auf 6 1/2 % ermäßigt.
Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.

Grundstücke-Verkauf.

Ich bin willens mein Haus mit Hintergebäuden, kl. Garten und zwei Scheunen, welche oberhalb der Straße liegen, aus freier Hand zu verkaufen. Unterhändler werden verboten.
Louis Haase, Del., Leipzigerstr. Nr. 80.

Veränderungshalber steht mein Wohnhaus mit Einfahrt und neugebauter Scheune und Ställen nebst einem Garten zu verkaufen.
Eßbejün.
A. Winterfeld.

Auf ländliche Grundstück sind sofort gegen ausreichende Hypothek 6000, 4000 u. 200 Rthl. auszuleihen.
Rechts-Anwalt Seeligmüller.

Bekanntmachung.

Zum Verschlusse von Briefen nach Californien und der Küste des stillen Meeres, via Panama, darf Siegelack oder ein anderes, durch Wärme sich auflösendes Material nicht benutzt werden. Das correspondierende Publikum wird hierauf aufmerksam gemacht.
Berlin, den 2. Januar 1858.

General-Post-Amt. Schmückert.

Kapitalien von 1000, 1700, 2300 und 4000 Rthl. sind theils sofort, theils 1. April auf gute ländliche Hypothek auszuleihen durch
J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Holz-Auction.

Am Montag den 11. Januar o. Vormittags 10 Uhr soll in dem Lupp Holzze bei Schochwitz eine Partie Holz, vorzugsweise aus Rüsterstämmen und Reifstücken bestehend, meistbietend verkauft werden.
F. Wolke.

Ein in Siedichenstein Nr. 6 gelegenes, in bestem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus nebst hinterm Wohngebäude, Garten und 1/2 Morgen Acker, Alles an schöner Lage und besser Einrichtung, wird vom Besitzer aus freier Hand verkauft.

Dieser gewaltigen Zeit nachgebend, sind meine Kiefern Stabhölzer per Ring 2 Zblr., 1½ Zblr. u. 1 Zblr. herabgesetzt. **J. G. Mann.**

Germania,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

landesherlich bestätigt durch Cabinets-Ordre vom 26. Januar 1857.
Vollständig gezeichnetes Grundcapital
3.000.000 Thaler Pr. Ort.

Die obengenannte, unter Oberaufsicht des Staates stehende Gesellschaft schließt gegen billige und feste Prämien, zu denen ein Nachschuß nie gefordert werden kann, alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Todesfall wie auch auf den Lebensfall.

Auch **Militair-Personen**, sowie selbst Kranke und überhaupt solche **Personen, welche einer erhöhten Gefahr für Leben und Gesundheit ausgesetzt sind**, werden zur Versicherung ihres Lebens angenommen. Desgleichen schließt die Gesellschaft Versicherungen für die Dauer bestimmter Reisen zu Lande oder zur See.

Die Prämien können in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen, selbst monatlichen Terminen entrichtet, auf die einzelnen Jahre der Beitragspflicht ungleich vertheilt, auch vorausgezahlt und gekündet werden.

Für den Rückkauf und die Beilehung ihrer Policen befolgt die **Germania** die liberalsten Grundzüge. Lebens-Versicherungen zu Gunsten bestimmter dritter Personen bleiben in der Regel selbst dann in Geltung, wenn der Tod des Versicherten durch Selbstmord, Duell oder Hinrichtung erfolgte.

Die einzelnen Versicherungen, welche die **Germania** bietet, sind namentlich folgende:

- 1) Versicherung eines Begräbnißgeldes bis zu 100 \mathcal{R} Pr. Ort., für welche in der Regel ein ärztliches Zeugnis nicht erforderlich wird.
- 2) Versicherungen von Capitalien für den Todesfall, mit oder ohne Rücksicht auf das Ueberleben einer andern Person, zur Sicherstellung der Familie gegen die Folgen eines frühzeitigen Todes des Ernährers, Deckung von Schulverbindlichkeiten u.
- 3) Versicherungen von Capitalien für den Lebensfall zur Vermittelung von Auskeuern, Versorgungen für das Alter u.
- 4) Versicherung von Capitalien, welche nach einer bestimmten Zeit ohne Rücksicht auf das Leben des Versicherten gezahlt werden.
- 5) Versicherung von sofort beginnenden oder für bestimmte Zeit aufgeschobenen Leibrenten (Pensionen), welche für die Dauer eines einzelnen oder zweier verbundener Leben gezahlt werden.
- 6) Die **Kinder-Versorgungs-Cassen** der **Germania** nehmen Beiträge bis zu einem Minimum von 2 \mathcal{R} jährlich an, verzinsen diese Beiträge mit einem Zinsszins von 3½ % und vertheilen den ganzen Bestand der Casse, sobald die eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, an die dann noch Lebenden, denen also auch die Beiträge der in der Zwischenzeit Verstorbenen zufallen.

Zu Vermittelung aller Verträge mit der **Germania**, unentgeltlicher Verabreichung von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich

H. Bäge in Merseburg,
Agent der **Germania.**

Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Dem Herrn **Ferdinand Deichmann** in Teicha ist unter Bestätigung Königl. Regierung die Agentur obengenannter Gesellschaft übertragen worden.

Teicha, 1. Januar 1858.
Die General-Agentur.
Carl Deichmann.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Anträgen, sowie jeder Auskunft über diese Versicherungs-Branche, verabreiche auch alle zur Informatung nöthigen Formulare gratis.

Teicha, 1. Januar 1858.
Ferdinand Deichmann.

D. Lejeune's Frostballenseife, sowie Frostwasser,

als bestes Mittel zur Heilung erfrorener Glieder, empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße 36.

R. Hendric's Gold-Cream

empfehlen als sicheres Mittel gegen aufgesprungene Haut
W. Hesse, Schmeerstraße 36.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, das nüglicste Buch für Jedermann:

Die Ausbeute der Natur.

S. geh. 1 \mathcal{R} .

Es erfreut sich dieses Buch seit seinem Erscheinen des unausgesetzten gesteigerten Absatzes. Viele Tausende von Exemplaren sind und werden ununterbrochen nach allen Ländertheilen hin verbreitet. Es wurde dasselbe überall einstimmig außerordentlich günstig beurtheilt und alle Recensenten sind der Meinung, daß dieses wahrhaft gemeinnützige Buch ganz unaussprechlichen Nutzen stiften müsse, wenn es in jeder Familie zu finden sei. Es ist nämlich auf mehr als hundertfache Weise nachgewiesen, wie der unerschöpfliche Naturreichtum für Jedermann zur reichsten Segensquelle zu werden vermag.

Eine Person in geklärten Jahren, welche mehrere Jahre bei einer obigen Herrschaft fungirte und die besten Zeugnisse hat, sucht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere gr. Märkerstraße Nr. 2, 2. Et. hoch.

Von der Altstädter Kirche bis auf den Markt zum Kaufmann **Hrn. Friske** ist ein kleiner Kindergeräthekasten verloren gegangen. Man bittet denselben Leipzigerstraße Nr. 99, eine Treppe hoch, abzugeben.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein freundliches möblirtes Logis für Herren ist zu vermieten. Näheres im Neuen Eichen Leipzigerstraße Nr. 99.

Ein Logis mit Meubles für ein oder zwei Herren zum 1. Febr. und ein Logis ohne Meubles zum 1. Febr. oder 1. April zu beziehen, ist zu vermieten Franckenstraße Nr. 2.

Die Wohnung, welche Herr Doctor **Güßer** bis dato inne hat, steht anderweit zu vermieten und ist am 1. April o. beziehbar.

Merkel, Herrenstraße Nr. 12.

Ein Laden mit Ladenstube, Boden und Keller ist zu vermieten und sofort oder 1. April beziehbar. Näheres ertheilt **M. Sobusch**, Leipzigerstraße Nr. 26.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodengelas, wird zum 1. Februar zu mieten gesucht.

Adressen werden unter: G. H. Nr. 4 durch **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Kohlen-Formerei-Platz in oder bei der Stadt Halle, mit Wohnung, Pferdefall und Kohlenschuppen, wird von einem prompt zahlenden Pächter zum 1. April d. S. zu übernehmen gesucht.

Gefällige Offerten nimmt man Herrenstraße Nr. 5 im Laden entgegen.

Eine kleine Wohnung ist an stille ordnungsliebende Personen den 1. April zu vermieten und das Nähere im Weißwaarengeschäft im „Goldnen Löwen“ zu erfragen.

Stelle-Gesuch.

Ein tücht. Kupferschmied, der mehrere Jahre in Zuckerfabriken als **Kupferschmied** und **Maschinist** war und bestens empfohlen ist, sucht eine gleiche od. ähnl. Stellung. Näheres durch

Fr. Bielert in Magdeburg.

Ein geübter **Feldmesser-Gehülfe** findet sofort oder in nächster Zeit dauernde Beschäftigung gegen gute Besoldung. Meldungen werden unter Nr. 101 von **Gd. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Für eine auswärtige Materialwaaren-Handlung wird ein Lehrling zum 1. April unter billigen Bedingungen zu placieren gesucht. Meldungen, schriftliche freo., bei Herrn **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter D. S. G.

Für mein Material-, Branntwein- und Destillations-Geschäft suche ich zu Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling von auswärtigen Eltern.

Halle a/S., den 6. Jan. 1858.
Der Kaufmann **F. W. Rüprecht.**

Bekanntmachung.

Mein Knecht **Danneberg** ist aus meinen Diensten entlassen und an dessen Stelle **Hudolph Schroeder** getreten.

Ich bitte deshalb meine geehrten Kunden, Bestellungen, sowie die betreffenden Zahlungen wie in bisheriger Weise an denselben machen zu wollen.

Zugleich bemerke ich noch, daß von jetzt ab — die Fasttage nicht — sondern bloß der Restbetrag in Rechnung gestellt wird.

Beesen bei Ustleben a. d. S.

Essigfabrikant **Carl Otto.**

Milch-Mesche! Milch-Mesche!

sehr schön glazirt, hat wieder sehr großes Lager zur besten Auswahl

M. Knabe in Halle, großer Schlamml 2.

Zum sofortigen Verkauf stehen bei mir zwei neumilchende Kühe mit Kälbern, zwei Zugfüße und zwei schwere Zugochsen.

Domnitz
Carl Stoye.

Extra-Blatt

zu der

Hallischen Zeitung (im Schwetschkeschen Verlage).

Halle, Freitag den 8. Januar 1858.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 7. Januar 4 Uhr 20 Minuten Nachmittags.

Angekommen in Halle den 7. Januar 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags.

Berlin, Donnerstag den 7. Januar. Eine Königliche Kabinetsordre an den Prinzen von Preußen, datirt Charlottenburg den 6. Januar, ersucht und beauftragt Se. Königl. Hoheit, nach dem 23. d. M. auf fernere drei Monate die volle Stellvertretung zu übernehmen. Ein Erlass des Prinzen von Preußen an das Staatsministerium bestimmt, daß bei weiterer Dauer der Stellvertretung es bei Seinem Erlass vom 24. October v. J. verbleibe, und ersieht mit dem gesammten Vaterlande die baldige und vollständige Wiedergenesung des Königlichen Herrn.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Vertrauens

in der

öffentlichen Zeitung (im Schwedischen Verlage)

aller Freitag den 8. Januar 1828

Vertrauens-Zeitung
ausgegeben in Berlin den 1. Januar 1828
ausgegeben in Halle den 1. Januar 1828

Vertrauens-Zeitung
ausgegeben in Berlin den 1. Januar 1828
ausgegeben in Halle den 1. Januar 1828
ausgegeben in Berlin den 1. Januar 1828
ausgegeben in Halle den 1. Januar 1828
ausgegeben in Berlin den 1. Januar 1828
ausgegeben in Halle den 1. Januar 1828
ausgegeben in Berlin den 1. Januar 1828
ausgegeben in Halle den 1. Januar 1828
ausgegeben in Berlin den 1. Januar 1828
ausgegeben in Halle den 1. Januar 1828

Vertrauens-Zeitung

1828



Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 5.

Halle, Donnerstag den 7. Januar
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Vice-Gouverneur der Bundes-Festung Mainz, General-Lieutenant von Bonin, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwerten in Brillanten zu verleihen. — Der Berg-Amts-Secretair Otto Verdens ist zum Berg-Geschwornen im Bezirk des Berg-Amts zu Eisleben und der Einfahrer Berg-Referendarius Adolph Schmid zu Halle zum Bergmeister bei dem königlichen Berg-Amte zu Bodum ernannt worden.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 23. Decbr. 1857 ist bestimmt worden, daß die im Geheimen Civilkabinet angestellten Geheimen Kabinettssekretäre, wenn ihnen nicht anderweitig ein höherer Rang beigelegt ist, mit den Titularräthen 2. Klasse rangiren sollen.

Ihre Majestäten der König und die Königin wohneten vorgestern Vormittag dem in der Schloß-Capelle zu Charlottenburg von dem Hofprediger von Hengstenberg gehaltenen Gottesdienste bei. Hierauf promenierte Se. Majestät mit dem Flügel-Adjutanten vom Dienst und machte dann in Begleitung J. M. der Königin eine Spazierfahrt durch Schöneberg und die neuen vor dem Potsdamer Thore gelegenen Straßen.

Die Stadt Berlin läßt für die festliche Einholung des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Victoria ein prachtvolles neues Stadtbanner fertigen. Dasselbe zeigt in ihrer geschmackvoll arrangirten Zeichnung unter der k. Krone oben rechts den schwarzen preussischen Adler, links den rothen kurbrandenburgischen im silbernen Wappenschild, darunter mit der Mauerkrone das Wappenschild der Stadt Berlin mit dem Bären.

Der k. Bevollmächtigte bei der bevorstehenden Conferenz zu Wien, die weiteren Verkehrs-Erleichterungen zwischen dem Zollverein und Oesterreich betreffend, Geh. Ober-Reg.-Rath Delbrück, ist am 1. Januar nach Wien abgereist. Die Bevollmächtigten des Zollvereins bei jener Conferenz sind außer dem genannten preussischen Bevollmächtigten noch der bairische Ministerialrath Meirner, Bevollmächtigter beim hiesigen Central-Bureau des Zollvereins, und der sächsische Geh. Rath v. Schimpff.

Nach der „Zeit“ will Württemberg von den Beschlüssen der letzten General-Conferenz des Zollvereins in Betreff der Rübenzuckersteuer für's Erste nicht abgehen, und lehnt es ab, eine neue Conferenz in dieser Angelegenheit zu beschicken. Auch Braunschweig soll nur bedingungsweise seine Theilnahme zugesagt haben.

Die Preussische Bank hat heute den Diskont für Wechsel auf 5 1/2 pCt. für Lombard auf 6 1/2 pCt. ermäßigt.

Durch den Bankerutt der beiden hiesigen Kaufleute Silberstein und Ruhemann, Ersterer Schlossfreiheit, Letzterer Poststraße wohnhaft, werden leider viele hiesige achtbare Einwohner betroffen. Ruhemann hatte in den letzten Jahren eine Menge auf seinen Schwager Brandeis hieselbst gezogene Wechsel in Umlauf gesetzt, welche jedes Mal prompt zur Verfallzeit bezahlt wurden. Die in solcher Weise lautenden Wechsel hatten daher sich einen guten Credit an der hiesigen Börse erworben und wurden gegen das übliche Disconto gern gekauft. Jetzt ist Ruhemann plötzlich verschwunden, nachdem er für 70,000 Thlr. solcher Wechsel in Umlauf gesetzt hat. Der bezogene Brandeis hat diese sämtlichen Wechsel für falsch erklärt. Ein hiesiger angesehener Holzhändler verliert an Ruhemann allein 18,000 Thlr., da er auf Höhe dieser Summen derartige Wechsel gekauft hat. Silberstein, welcher im Kauf eines sehr fähigen und tüchtigen Kaufmanns gestanden hatte, hat sich in unglückliche Speculationen eingelassen, und schätzt man dessen Schuldenlast auch auf 60,000 Thaler, ohne daß eine erhebliche Deckung vorhanden ist. Derselbe soll aber auch Gelder, welche ihm für das Geschäft nur anvertraut waren, angegriffen haben.

Ein auswärtiger Kaufmann, welcher sich hier zum Besuch aufhielt, ist hier unter Anschuldigung bedeutender Wechselfälshungen verhaftet worden. Die Anklage soll wieder sehr bedeutende Summen umfassen.



es Kaufmanns Dünnwald bium getreten. Die stillen Handelsgesellschaft „Ceres“ en Stadtgerichts, durch den Konkurs gezogen ist, verlegt schlusse nicht bloß beim Kam auch außerdem auf richterli- ngetragen. Es sind demnach em über einige die Handels- esondere über die Rechte der der, beziehungsweise zu des- Entscheidungen zu erwarten. G zwischen dem Hamburger Konflikt erhoben, welcher die t als Compromissinstanz er- egenstände hatte. In Folge ung der Requisition hat der egestaltungsrecht Gebrauch hnung aus Calbe vom 2. d. eisgericht schwebender Wech- Anlegung eines Arrests auf Untertan) gehörige und in hiesigen Gerichte requirirt. Vollstreckung der Requisition Lamhaftmachung von Rechts- mächteste anzunehmen und Diese Weislaufsigkeiten legen Gefahren aus und es wäre laatsregierung im öffentlichen nabe bewirken wollte. (N. 3.)

Neuerdings haben zwischen Preußen und Holland Verhandlungen wegen neuer Eisenbahn-Verbindungen stattgefunden, die zu einem betriebsigen Resultate geführt haben sollen. Dagegen liegt die Aussicht auf die Herstellung eines Schienenweges von Preußen nach Rußland noch in unbestimmter Ferne, da einerseits Rußland noch keine Erklärung abgegeben hat, wenn es den Bau der Eisenbahn nach der preussischen Grenze beginnen wird, und andererseits die Stände der preussischen Kreise, durch welche die diesseitige Strecke der Eisenbahn gehen soll, die unentgeltliche Abtretung des Bahnterrains noch zum Theil verweigern.

Der in Wien bestehende Severinus-Berein hat Aufforderungen zur Theilnehmung an einer Pilgerfahrt nach Jerusalem für die nächste Osterzeit auch hierher gelangen lassen. Sie soll unternommen werden, wenn sich bis zum 15. Februar d. J. bei dem Central-Ausschuß eine hinlängliche Zahl dazu gemeldet. Für jede Person betragen die Kosten ohne Unterschied 500 S. C. M., wovon bestritten werden sollen: die Fahrt zur See, die Pferde und Kamele für die Landreise, die Verpflegung und Unterkunft, die Bezahlung der Gepäckträger, der Führer, Trinkgelber u. s. w. Was nach vollendeter Reise an Geld erübrigt wird, soll unter die Pilger gleichmäßig vertheilt werden. Die auf zwei Monate berechnete Pilgerfahrt soll am 13. März von Triest aus angetreten werden, bis wohin auch die Rückfahrt bestritten wird. Frauen sind von der Theilnahme an dieser Fahrt ausgeschlossen.

Die berliner Bank- und Handels-Zeitung schreibt: „Aus Thorn erhalten wir die Mittheilung, daß sich dort am 2. Jan. der Vortier-collecteur Krupinsky, Theilnehmer des Speculationsgeschäfts Krupinsky u. Gehcke, erschossen hat. Wie es heißt, soll sein Mittheilnehmer Wechselverbindlichkeiten ohne sein Wissen eingegangen sein, die den Sturz des Hauses, ja vielleicht sogar ein Einschreiten des Staatsbankwirts veranlassen werden.“

Am 30. Dec. farb in Breslau nach kurzem Krankenlager in hohem Alter der k. Gen.-Beut. a. D. W. v. Liebenroth.

Weimar, d. 4. Jan. Heute fand die Eröffnung eines durch großherz. Dekret berufenen außerordentlichen Landtags statt. Die großherz. Propositionschrift erwähnt, daß die allgemeine Han-